

Rassesteckbrief: Chihuahua

FCI-Gruppe

Gruppe 9 – Gesellschafts- und Begleithunde
Sektion 6 – Chihuahueño (FCI Standard Nr. 218)

Herkunft

Mexiko

Geschichte der Rasse

Der Chihuahua gilt als die älteste Hunderasse des amerikanischen Kontinents. Seine Vorfahren lassen sich bis zu den Techichi-Hunden der Tolteken im 9. Jahrhundert zurückverfolgen. Der heutige Chihuahua wurde im 19. Jahrhundert im mexikanischen Bundesstaat Chihuahua entdeckt und gelangte von dort aus in die USA und nach Europa.



Grösse

15 – 23 cm Schulterhöhe (manche Hunde können kleiner oder etwas größer werden)

Gewicht

Idealgewicht: 1,5 – 3 kg

Alter

12 – 20 Jahre bei guter Pflege

Fellfarben

Es gibt nahezu alle Farben und Kombinationen:

- Schwarz
- Weiss
- Creme
- Braun (Chocolate)
- Blau (Dilute)
- Rot
- Fawn (Falb)
- Tricolor
- Merle
- Schecken

Blue und Merle

Blue/Blau: Eine Verdünnung des schwarzen Pigments durch das Dilute-Gen.

Merle: Eine Marmorierung des Fells durch das Merle-Gen (M).

Risiken: Augenfehler, Taubheit & neurologische Probleme, v. a. bei Merle-Merle-Verpaarungen.

Qualzucht

Qualzucht bezeichnet Zuchtpraktiken, bei denen das Aussehen oder extreme Merkmale so überbetont werden, dass die Tiere Leid oder gesundheitliche Schäden erfahren.

Beim Chihuahua trifft das z. B. auf Teacup-Zucht, Apfelkopf, grosse Augen oder offene Fontanelle zu.

Apfelkopf vs. Hirschkopf

- Apfelkopf: Rundlicher Schädel, kurze Schnauze, grosse Augen. Standardkonform, aber oft gesundheitlich belastet.
- Hirschkopf: Länglicher Kopf, grössere Ohren und längere Schnauze. Gesünder, aber nicht standardkonform.



Aussehen

Kleiner, kompakter Körper, grosse Ohren, runde Augen, aufrechter Gang. Kurzhaar- oder Langhaarvariante möglich

Geeignete Halter

Menschen mit viel Zeit und Geduld. Geeignet für Senioren, Alleinstehende oder Familien mit älteren Kindern..

Charakter und Wesen

Mutig, selbstbewusst, wachsam, anhänglich. Neigt zum Bellen und kann Fremden gegenüber misstrauisch sein.

Pflege und Gesundheit

- Kurzhaar: Pflegeleicht
- Langhaar: Regelmäßiges Bürsten nötig
- Typische Krankheiten: Zahnprobleme, Patellaluxation, Herzprobleme, offene Fontanelle, Augenprobleme, Hypoglykämie

Erziehung

Konsequenz und liebevolle Führung notwendig. Gut geeignet für positive Verstärkung. Frühe Sozialisation wichtig.

Verhaltensprobleme

Übermässiges Bellen, Eifersucht, Unsicherheit, Kleinhund-Syndrom durch Vernachlässigung der Erziehung, wie auch Aufdringlichkeit und Trennungsangst.

Aufdringlichkeit und stürmisches Begrüssen:

Aufgrund ihrer Menschenfreundlichkeit springen viele Labradore beim Begrüssen hoch. Besonders wenn dies als Welpen nicht korrigiert wurde.

Tipp: Aufmerksamkeit nur bei 4 Pfoten am Boden

Trennungsangst:

Da sie sehr menschenbezogen sind, leiden manche Labradore unter Trennungsstress, wenn sie alleine bleiben müssen.

Tipp: Rückzugsort wie Box oder Decke schaffen

Diese Probleme lassen sich mit konsequenter, liebevoller Erziehung und ausreichend Auslastung meist rasch in den Griff bekommen.

Um Sie auf Ihrem Weg zu einer harmonischen Mensch-Hunde-Beziehung zu unterstützen, bitte ich Sie, das Kontaktformular auszufüllen. Ich freue mich Sie und Ihren Pawrtner kennenlernen zu dürfen und gemeinsam unsere nächsten Erfolge zu planen.